

2. Bürgerveranstaltung Steinbruchsfeld-Ost

# Weiterbauen am Steinbruchsfeld

23. Mai 2018

Dokumentation

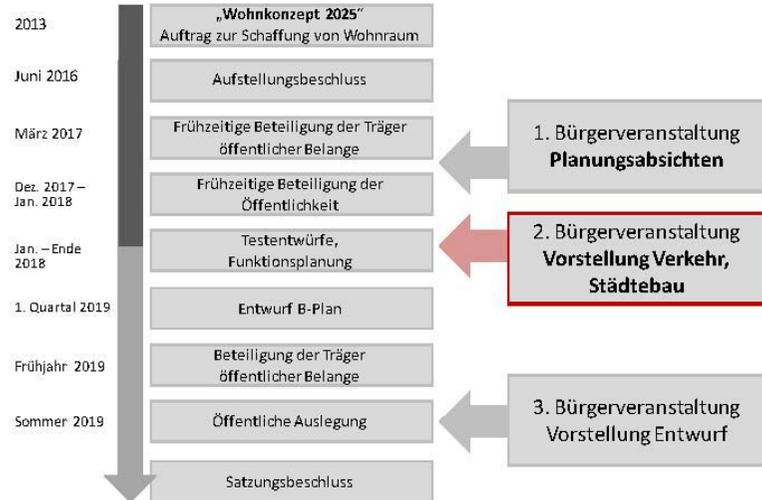
## Inhalt

Einführung	4
Fragen, Anregungen und Statements zum Thema " "Wohnen/ städtebauliche Struktur/ Grün"	5
Fragen, Anregungen und Statements zum Thema " Verkehrsgutachten"	6
Fragen, Anregungen und Statements zum Thema " Verkehrsplanung"	7
Zusammenfassung und Ausblick	10
Anhang	10



Nachdem bei einer ersten Bürgerveranstaltung im Juni 2017 die grundsätzlichen Planungsabsichten in Hinblick auf das Baugebiet "Steinbruchsfeld-Ost" dargelegt und diskutiert worden waren, hatte die Landeshauptstadt Hannover zu einer 2. Bürgerveranstaltung „Weiterbauen am Steinbruchsfeld“ eingeladen. Ziel war es, zum aktuellen Stand des Planverfahrens zu informieren, die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens zur Erschließung des neuen Baugebietes vorzustellen und dazu Hinweise und Anregungen von Bürgerseite aufzunehmen. Etwa 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger besuchten die Veranstaltung in der Grundschule am Mühlenweg.

## Wo stehen wir?



## Einführung

Bezirksbürgermeister Dickneite begrüßte die Anwesenden. Er hoffe, dass am Steinbruchsfeld-Ost ein attraktives neues Wohngebiet entstehe, von dem der Stadtteil Misburg insgesamt profitiere. Auch Frau Hoff vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung der Landeshauptstadt Hannover (LHH) begrüßte die Teilnehmenden. Sie erläuterte, in welcher Phase des formellen Planverfahrens zur Vorbereitung des Baugebietes der Planungsprozess angekommen sei. Es würden derzeit Testentwürfe gemacht und ein Funktionsplan entwickelt der Grundlage für den Entwurf des Bebauungsplans werden solle.

Herr Habermann-Nieße vom Büro plan zwei, das von der LHH mit der Moderation der Veranstaltung beauftragt wurde, stellte dann die Ziele und den Ablauf der Veranstaltung vor.

In vier Vorträgen wurden die wichtigsten Grundlagen zum Stand der Planung dargestellt (vergl. Präsentationsfolien im Anhang). Zunächst erläuterte Frau Dr. Ruprecht vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung die planerischen Rahmenbedingungen und ging insbesondere auf die Anregungen und Anforderungen aus der ersten Bürgerveranstaltung und aus dem Bezirksrat ein. Die Ergebnisse des Verkehrsgutachten wurden von Herrn Müller von der Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert vorgestellt. Herr Haupt vom Fachbereich Tiefbau der LHH stellte Überlegungen zu den verkehrsplanerische Maßnahmen im Steinbruchsfeld dar. Schließlich präsentierte Frau Dr. Ruprecht die aktuellen städtebaulichen Überlegungen und Entwurfsansätze.

Im Anschluß hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit in drei "Thementischen" zu den Themen "Verkehrsgutachten", "Verkehrsplanung" sowie "Wohnen/ städtebauliche Struktur/ Grün" Fragen zu stellen und Anregungen einzubringen.

## Ablauf der Veranstaltung

### Begrüßung und Einführung

### Inhaltliche Vorträge

#### Planerische Rahmenbedingungen

Frau Dr. Ruprecht, FB Planen und Stadtentwicklung, Stadtplanung

#### Ergebnisse des Verkehrsgutachtens

Herr Müller, Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert

#### Verkehrsplanerische Maßnahmen im Steinbruchsfeld

Herr Haupt, FB Tiefbau

#### Städtebauliche Überlegungen

Frau Dr. Ruprecht, FB Planen und Stadtentwicklung, Stadtplanung

### Rückfragen und Diskussion an Thementischen

Thementisch zu jedem Vortrag

### Kurzberichte von den Thementischen und Ausblick

ca. 20.30 Uhr Ende der Veranstaltung

# Fragen, Anregungen und Statements zum Thema "Wohnen/ städtebauliche Struktur/ Grün"

## Schule und Hort

- Reichen die **Grundschulplätze** aus, wenn das neue Baugebiet bezogen ist? Warum wird keine Schule im Gebiet gebaut? Die Schule ist jetzt schon räumlich ausgelastet.
- Frau Dr. Ruprecht erläutert, dass die **Schulentwicklungsplanung** davon ausgeht, dass Schülerinnen und Schüler, die auf die Grundschule Mühlenweg zukommen auch entsprechend aufgenommen werden können. [Ergänzung: Zum Schuljahr 2018/19 werden im Gebäude durch den Auszug der Förderschule Heinrich-Ernst-Stötzner zusätzliche Kapazitäten frei.] Für eine weitere Grundschule besteht nach den derzeitigen Prognosen kein Bedarf. Mit der **Neuerrichtung der Grundschule Buchholz-Kleefeld II** am Standort Paracelsusweg ist auch ein neuer Zuschnitt des Grundschuleinzugsgebietes der Grundschule Mühlenweg verbunden. Dadurch könnte sie mittelfristig entlastet werden. Ein neuer Zuschnitt könnte insbesondere Kinder aus dem nördlichen Teil von Misburg-Nord betreffen, die dann im Vergleich zu heute kürzere Wege zur GS Buchholz-Kleefeld II hätten.
- Auch zusätzliche **Hortplätze** würden dringend gebraucht. Frau Hoff erläutert, dass die schulpolitische Ausrichtung der LHH in Richtung Ganztagschule geht. Deswegen seien keine zusätzlichen Hortplätze in Planung. Das stadtplanerische Konzept baut auf den konzeptionellen Aussagen der Schulentwicklungsplanung auf.
- Von Bürgerseite wurde vor diesem Hintergrund der Wunsch geäußert, dass das **Konzept der Schulentwicklungsplanung** noch einmal detailliert mit Zahlen und Fakten zu prognostizierten Schülerzahlen etc. erläutert würde. Dies solle in einer der nächsten Bezirksratssitzungen erfolgen.

## Grün

- Von Bürgerseite wurde darauf hingewiesen, dass das **"Grün" ein wichtiger Standortfaktor** für Misburg als Wohnstandort sei und es deswegen wichtig ist, die Grünqualitäten zu erhalten und auszubauen.
- Der Wegfall der heute auf der Fläche angesiedelten Pferdewiese wurde als Verlust nicht nur für die heutigen Pächter, sondern für den Stadtteil insgesamt bedauert. Die **Pferdewiese** würde von Kindern aus dem Stadtteil besucht und ermögliche **"Naturerleben"** in der Stadt.



- Als Kompensation des Verlustes an Naturerleben wurde nach den Überlegungen bezüglich der Schaffung eines **Stadtteilbauernhofes** gefragt. Frau Hoff erläuterte, dass der beantragte Stadtteilbauernhof bei einer Größe von einem Hektar knapp 20% des Baulandes verbrauchen würde. Dies müsse vor dem Hintergrund des hohen Wohnungsbedarfs in Hannover sorgfältig abgewogen werden. Zudem sei die Finanzierung eines solchen Projektes eine entscheidende Hürde.
- Es wurde angeregt, die Möglichkeit der Kombination eines Stadtteilbauernhofes mit der KiTa im Gebiet zu prüfen.
- Auf die Frage, warum der Verlauf der Grünverbindungen in dem Baugebiet nicht an der Lage des heutigen **Pappelwäldchens** orientiert wurde, um dessen Erhalt zu ermöglichen, erläuterte Frau Dr. Ruprecht, dass der offizielle **"Waldstatus"** den Erhalt des Wäldchens erschwere. Rechtlich sei dann ein Abstand von 35 Metern mit der Bebauung zu halten, was mit den Anforderungen an die Schaffung von ausreichend Wohnraum nicht vereinbar sei.
- Die geplante Lage des Grünzuges sei fahrradtechnisch ungünstig, da sie nicht der Richtung der Alltagsrouten folge. Frau Ruprecht erläuterte, dass eine diagonale Querung des Steinbruchfeld-Ost (analog zu der ehemals geplanten Stadtbahntrasse) zu zahlreichen dreieckigen und damit ungünstig geschnittenen Baufeldern führen würde.



## Fragen, Anregungen und Statements zum Thema " Verkehrsgutachten"

In der Themenecke wurden die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens, die in der großen Stadtteilversammlung bereits vorgestellt wurden, kurz rekapituliert. Die vorgestellten Prognosen der Verkehrsbelastung sowie der Vorschlag, das Konzept der Trennung der Baugebieterschließung dem Konzept der Vernetzung vorzuziehen, wurden nicht in Frage gestellt.

- Eine Anregung zielt auf eine **bessere Organisation der Kreuzung Brookland/ Hannoversche Straße**: Es wurde vorgeschlagen, die Bushaltestelle an der nördlichen Hannoverschen Straße nach Westen jenseits der Straße Zum Brookland zu verlegen, um den SchülerInnen einen leichteren Zugang zur Grundschule zu ermöglichen (kürzerer Weg und gefahrlose Querung über den Mühlenweg in die Schule).
- Die dargestellten Querschnittsbelastungen wurden zur Kenntnis genommen und keine weiteren Anregungen zur darüber hinaus gehenden Verkehrsberuhigung vorgetragen.
- Die **Potenziale für Stellplätze** wurden nicht in Frage gestellt. Die Qualität der Stellplätze und die derzeitige Nutzung wurden kritisiert. Einerseits werden zur Zeit auch größere Lkw im Quartier abgestellt und andererseits sind bestehende Stellplätze für einige Fahrzeugtypen (Sprinter etc.) nicht ausreichend dimensioniert.
- Die mit dem Konzept Trennung ermöglichte **getrennte Erschließung für den Rad- und Fußwegeverkehr wurde begrüßt**.
- In der AG wurde angefragt, inwieweit ein **gesellschaftlicher Interessenausgleich** den gesamten Entwurf geprägt hat, wenn Waldflächen aufgeben und Grünflächen versiegelt werden. Von Seiten der Stadt wurde darauf verwiesen, dass in der städtischen Bauleitplanung bereits **seit den 1970er Jahren die Darstellung der Fläche als Wohnbaufläche** besteht. Diese Darstellung war handlungsleitend, auch wenn hinsichtlich der Eingriffe in Natur- und Landschaft auch auf dieser Fläche ein auf den gegenwärtigen Zustand von Natur und Landschaft und Boden bezogener Ausgleich herzustellen ist.
- Die zahlreichen Lichtsignalanlagen auf der Buchholzer Straße wurden bemängelt. Mit der Wilhelm-Tell-Straße kommt eine weitere dazu. In Verbindung mit der Straßenbahn ist der Verkehrsfluss auf der Buchholzer Straße sehr ungünstig.

## Fragen, Anregungen und Statements zum Thema " Verkehrsplanung"

- Ein wichtiges Anliegen waren den Teilnehmenden **Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung** sowohl in unmittelbarer Nähe als auch im weiteren Umfeld des Planungsgebiets. Genannt wurden hier die **Kampstraße** (insbesondere vor der Kita), die **Wilhelm-Tell-Straße** Ecke Eschenbachstraße und die Werfelstraße.
- Für den **Else-Ury-Weg** wurde konkret eine **Einengung** gefordert, um hier zu einer wirklich wirkungsvollen Beruhigung und einer Verringerung der Fahrgeschwindigkeiten zu kommen. Für den **Heinrich-Böll-Weg** wurde die Befürchtung geäußert, dass dieser „zur Rennstrecke wird“. Daher wurde auch hier eine **Einengung** der Fahrbahn gewünscht.
- In Bezug auf die Wirksamkeit von Verkehrsberuhigungsmaßnahmen wurden die umgesetzten **Aufpflasterungen** als zu sanft und daher möglicherweise wenig effektiv kritisiert. Hierzu machten die VertreterInnen der LHH deutlich, dass Aufpflasterungen in der verbauten Form nachweislich wirksam seien. Zudem würden höhere Schwellen auch den Radverkehr behindern – und dies sei kein wünschenswerter Effekt.
- Kritisch gesehen wurde die **Baustelle am Heinrich-Böll-Weg**, weil hier die Bauzäune zunehmend den Straßenraum einengten. Hier wurde ein Einwirken der LHH gewünscht, um die **verfügbare Straßenbreite zu erhöhen**.
- Ebenfalls für den **Heinrich-Böll-Weg** wurde der **Lückenschluss des unterbrochenen Fußweges** gewünscht.
- Im Westteil der **Wilhelm-Blume-Allee** zwischen Wilhelm-Tell-Straße und Luise-Kaschnitzweg sollte der **Ausbau des Grünstreifens** möglichst bald realisiert werden.
- Generell wurde im Sinne einer nachhaltigen Mobilität und der Verringerung von Lärm und Abgasen eine stärker **fahrradorientierte Stadt- und Verkehrsplanung** gewünscht.
- In diesem Sinne wurde für die **Werfelstraße** die **Reaktivierung des ehemaligen Radwegs** gefordert. Hierzu erläuterten die VertreterInnen der LHH, dass neue Radwege in Tempo-30-Zonen nicht mehr vorgesehen seien und daher auch nicht realisiert würden.



GRÜN

SCHULE +  
HORT

Gibt es genug  
Grundschulplätze?  
Warum keine Grundschule  
im Gebiet?

Misburg sollte mit  
diesem "Pfund"  
wuchern =>

steht gegen  
"Schlechte Adresse"

Hortplanung!  
Schulentwicklungsplanung

Schulpolitische  
Ausrichtung gibt  
Santajsschulen vor

Erlebnis Pferdewiese  
Naturerfahrung  
geht verloren

Stadtteilbauernhof?  
Wie kann das  
finanziert werden?

Stadtteilbauernhof  
mit Kita  
kombinieren!

Schulneubau in  
Großbuckholz bis  
2022/2023

Liebe sich die  
Pferdewiese erhalten?

20% weniger Bauland  
24

Waldstatus erschwert  
Bauverhalt  
» 35 m Waldabstand

Bericht im  
Bezirksrat zur  
Schulentwicklungsplanung

Zielkonflikt  
Wohnungsbedarf

Lage des Grünzuges:  
fahrradtechnische  
ungünstig

Konkrete Zahlen  
und  
Fakten

Sanierung des Hege-  
des Mittelrandkanals

Straßenbreite -  
Abstellplätze im  
öffentlichen Raum  
10% kein private

Brotland  
Ampel / Bushaltestelle  
an GS davon begeben?

Forstkamp  
hat Erschließungs  
Mutation  
aber keine Nebenkosten

Steinbruchstraße  
bleibt geschlossen

Grenzen des  
Interessenausgleichs  
gegenüber Flächenent-  
wicklung - Abwägung

Mikroklima Wirkung  
der Bebauung und  
der Verkehrsart und

Abstellplätze  
für Sprinter für  
die U3/S3 geht nicht  
dauert

Buchholzer Straße  
6 Ampeln / Leitet zu  
S-Bahn wenig ab

Angränzendes Mi  
wird als Wohngelände  
angenommen

Berechtigungsbedarf  
Kampstr. vor Kita  
<sup>insbes.</sup>

ditr:  
Wich.-Tellstr. / Ecke  
Eichensackstr.

Ecke - Kopf - Weg >  
Eingengung gewünscht

Befürchtung: Heinrich-  
Böll-Weg wird zur  
Rennstrecke

> Eingengung  
gewünscht

Ausbau Grünstraßen  
Wi.-Blume-Allee im  
Westteil zu Wi.T. Str. in  
Kaschierstr. Weg möglichst  
bald realisieren

Aufpflasterungen  
wirkungsvoll?  
(auch Radfahrer berücksichtigen)

Steinbruchstraße:  
Befürchtung: Behinderung  
+ Kosten durch Bauverkehr

Heinrich-Böll-Weg:  
Bauzeitliche engen Straßen-  
raum zu vermindern

Lückenschluss  
Fußweg!  
(Heinrich-Böll-Weg)

mehr Radfahrer-  
freundlichkeit!

Werfelstraße:  
Verkehrsbemühung  
erwirken!

Radweg realisieren!

aber: neue Radwege  
und die Tempo-30-  
Zonen nicht vergessen

## Zusammenfassung und Ausblick

Abschließend wurden die Ergebnisse der Thementische im Plenum vorgestellt, um allen Teilnehmenden einen Überblick über die Diskussionen zu geben.

Frau Hoff vom Fachbereich Planen und Stadtentwicklung würdigte, dass wie bei der ersten Bürgerveranstaltung ein großes Interesse bestand und bedankte sich herzlich für die sehr rege Teilnahme. Die Verwaltung wird die vielfältigen Anregungen und Wünsche im Zuge der vertiefenden Planung prüfen.

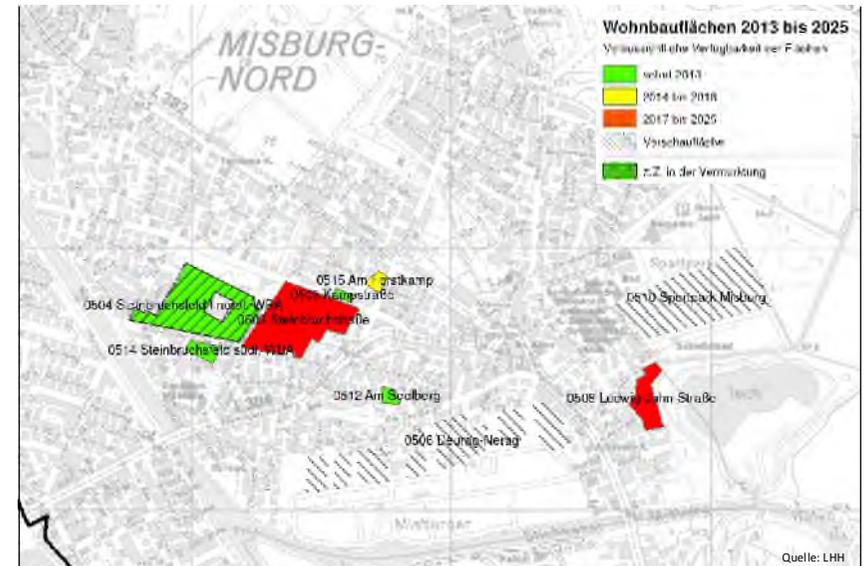
Im Rahmen der öffentlichen Auslage, die 2019 stattfinden soll, ist eine weitere Bürgerveranstaltung geplant. Dann soll der städtebauliche Entwurf und die Planung zum Grünzug vorgestellt werden.

## Anhang

Auf den folgenden Seiten werden die bei der Veranstaltung gezeigten Vortragsfolien dokumentiert.

# PLANERISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

## Wohnkonzept 2025 – Wohnbauflächen in Misburg



Anlage 3 zur Drucksache Nr. 0840/2013

## Bürger/innen: Anregungen und Wünsche



## Was beeinflusst unsere Planung?



## Konzeptvergabe für städtische Grundstücke

Nach Abschluss des Umlegungsverfahrens

- Ca. 25% privates Eigentum
- Ca. 75% städtisches Eigentum

### Konzeptvergabe

- Verkauf zum Verkehrswert
- Vergabe nach bestem Konzept (ein- oder zweistufig)
- Verschiedene Bewertungskriterien (*Beispiele*)
  - Bauliches Konzept: Architektur, Städtebau, Adressbildung, Grundrisse, ...
  - Ökologisches Konzept: Energetische Standards, Umgang mit Regenwasser
  - Soziales Konzept: Zielgruppen (Whg.typen, seniorenrecht, gemeinschaftl.)
  - Ökonomisches Konzept: min. 25% geförderte Wohnungen, bezahlbares Wohnen

## Was planen wir?



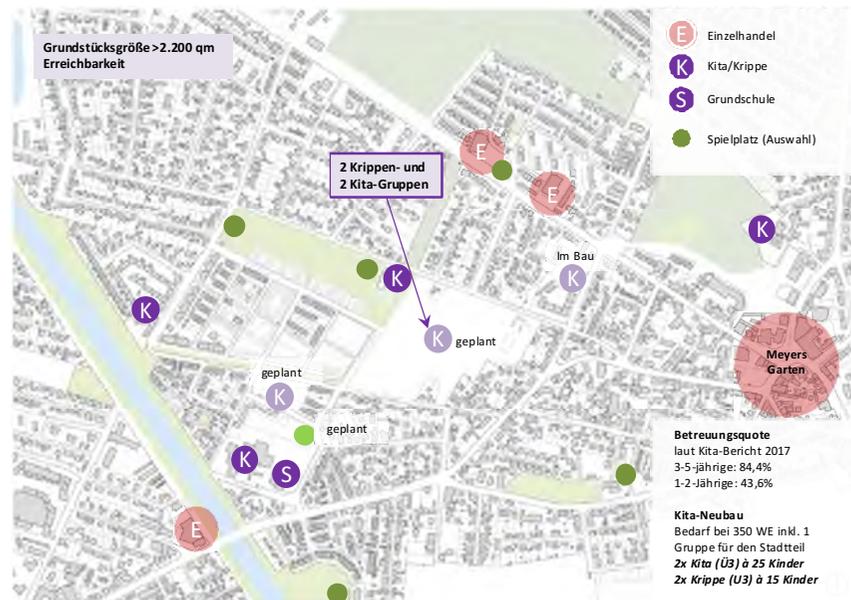
### Allgemeines Wohngebiet

- Für alle Bevölkerungsgruppen, insb. auch junge Familien, ältere Menschen
- Reihenhäuser, Geschosswohnungsbau
- 250-400 Wohneinheiten
- 25% öffentlich geförderter Wohnungsbau
- Mischung aus Eigentum und Miete

*Im Bebauungsplan:  
Festsetzung von Anzahl Geschosse und Dichte (Grundflächenzahl, Geschossflächenzahl, nicht von Wohneinheiten)*

Ziel: Flächensparendes Bauen und bezahlbares Wohnen

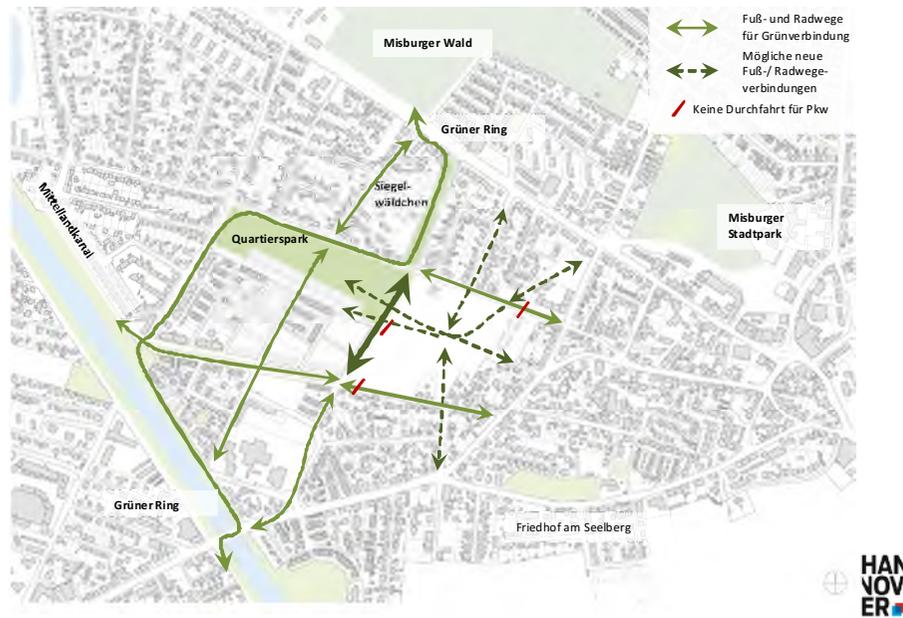
## Soziale Infrastruktur



## Grünanbindung – Bestand



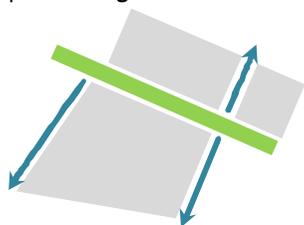
## Wichtige Fuß- und Radwegeverbindungen



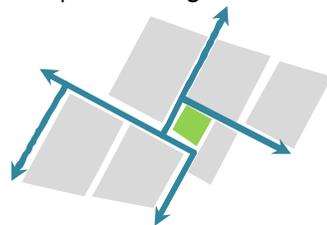
## STÄDTEBAULICHE ÜBERLEGUNGEN

## Zwei konzeptionelle Ansätze

### Konzept Trennung



### Konzept Vernetzung



### Struktur-Testentwürfe



## Empfehlung für den konzeptionellen Ansatz

Themen	Konzept Trennung		Konzept Vernetzung	
Städtebau	Anbauen an umgebende Wohngebiete (Nord, West, Nordost), wirkt „ruhiger“	+	Blockrandbebauung mit grünen Höfen, Fortführung des westl. Steinbruchsfelds, wirkt städtischer	+
Verkehr <i>(entspr. Gutachten)</i>	Geringere Belastung im östlichen Steinbruchsfeld,  Mehrbelastung im westl. St-feld durch Knotenausbau regulierbar;  Geringere Versiegelung	+	Stärkere Belastung im östl. St-feld und Umgebung durch Öffnung der Straßen  Vielfältige Wegeverbindung auf <u>Straßen</u>  Stärkere Versiegelung	-
Grün	Vielfältige grüne Elemente möglich, diverse Fuß- und Radwegeverbindungen	+	Kleiner Quartiersplatz, Straßenbegleitgrün	-
<b>Empfehlung</b>	<b>Für Entwurf vertiefen</b>	<b>+</b>	<b>Nicht weiterverfolgen</b>	<b>0</b>

## Struktur-Entwürfe zur Trennung



Grünzug in Ost-West-Richtung, Anbindung an die Flurstraße



Grünzug in Verlängerung des Heinrich-Böll-Weges

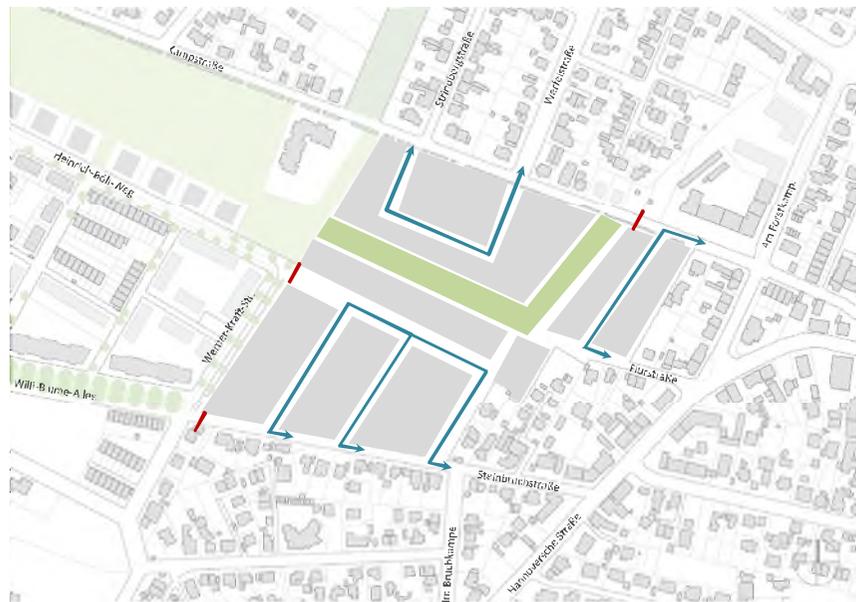
## Grüne Elemente im Entwurf



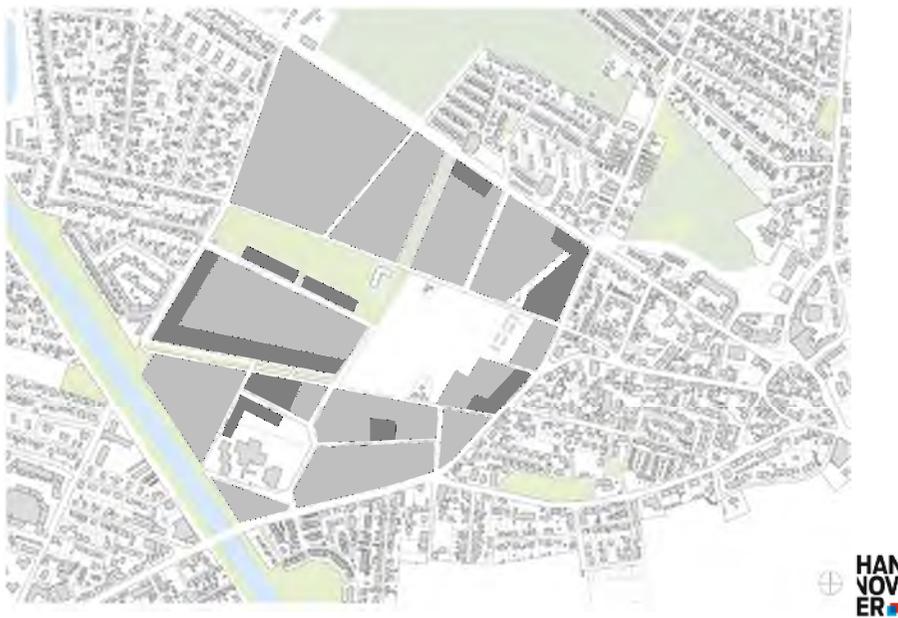
## Neue Wegeverbindungen für Fuß- und Radverkehr



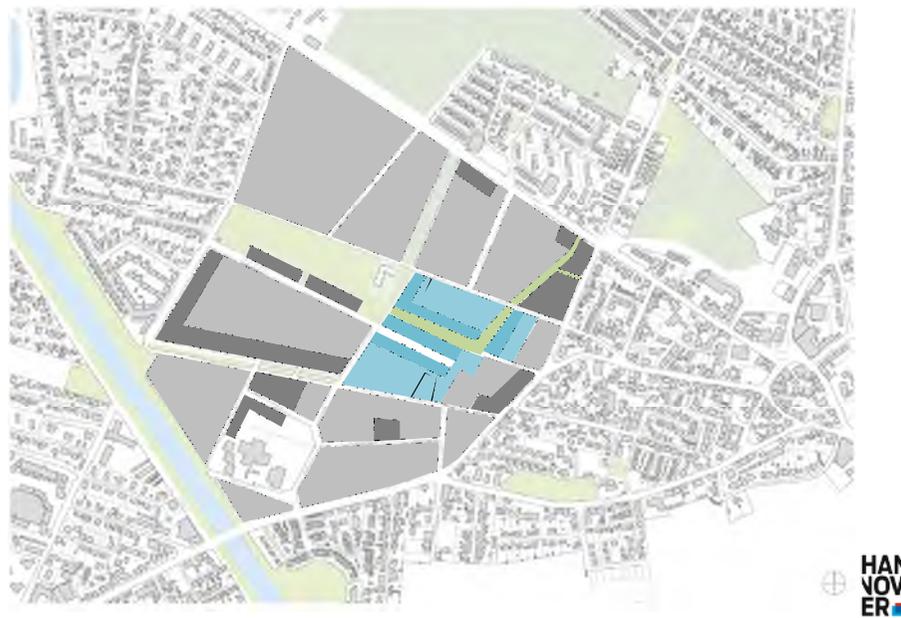
## Trennung des PkV-Verkehrs



### Bebauungsdichte – Bestand



### Bebauungsdichte – Anknüpfen an den Bestand



### Bebauungsdichte und Gebäudetypologien



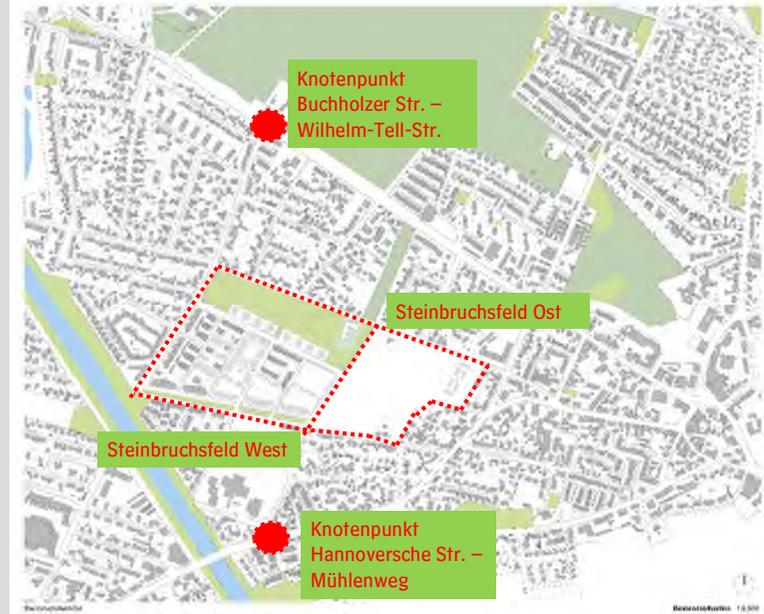
### Anknüpfen an das Steinbruchsfeld-West



# Übersicht der Verkehrssituation

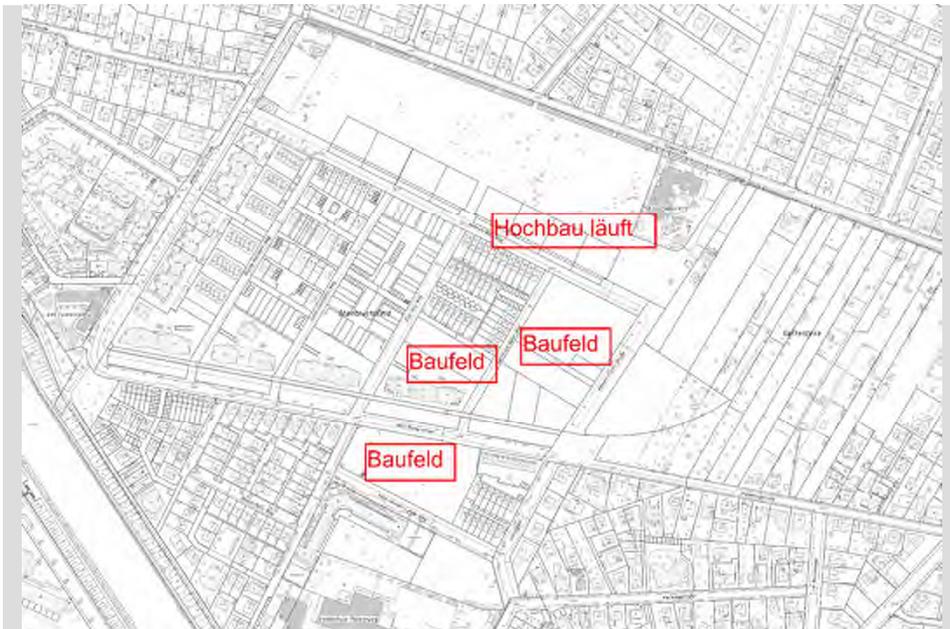
## Misburg – Nord Steinbruchsfeld

Bürgerinformationsabend Misburg – Anderten  
Mittwoch, den 23. Mai 2018



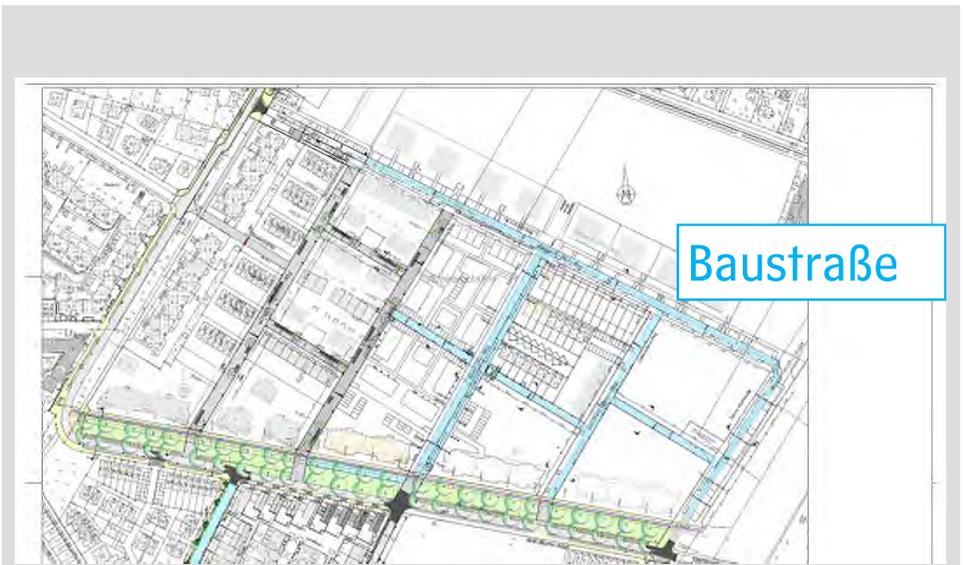
Quelle Stadtkarte  
© Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation

Übersichtskarte Steinbruchsfeld



Quelle-Stadtkarte: Stadtkarte 1:1000  
© Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation

Bestandslageplan Baumaßnahmen



Quelle-Stadtkarte: Stadtkarte 1:1000  
© Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation

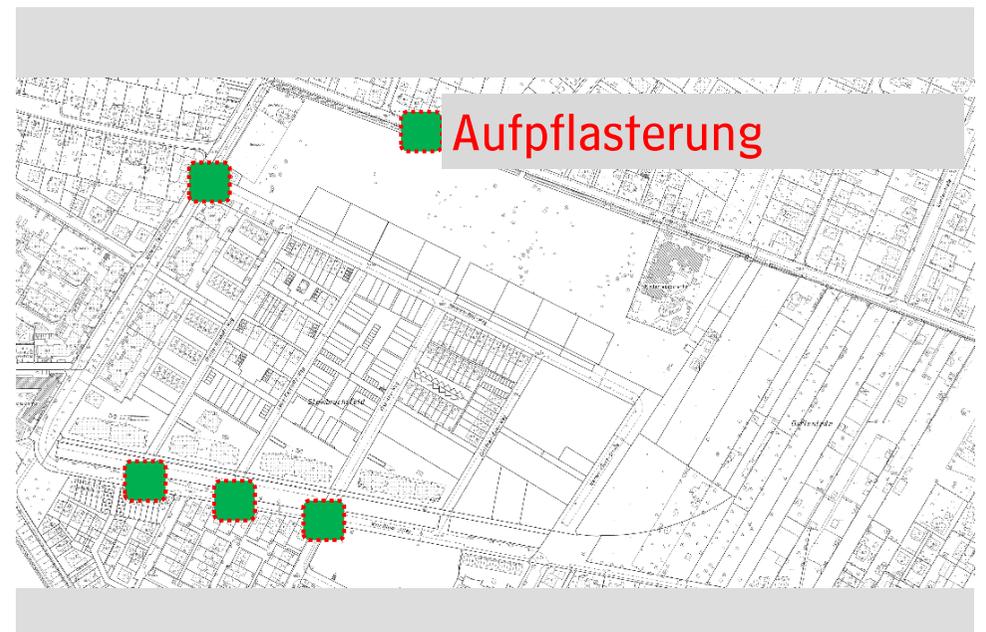
Bestandslageplan Ausbau Verkehrsflächen



Ziel: weitgehend  
gleichmäßige  
Verkehrsverteilung

Quelle-Stadtkarte: Stadtkarte 1:1.000  
© Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation

Verkehrsaufkommen Steinbruchfeld



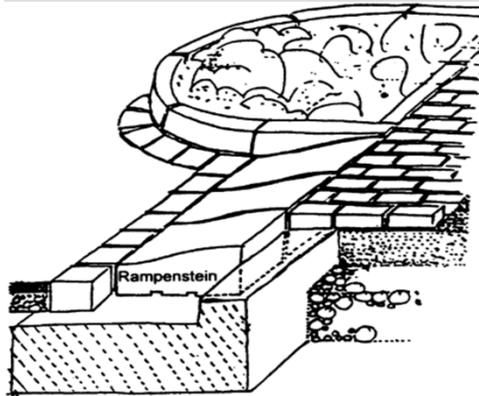
Aufpflasterung

Quelle-Stadtkarte: Stadtkarte 1:1.000  
© Landeshauptstadt Hannover, Geoinformation

Verkehrsberuhigende Maßnahmen



## Beispiel Aufpflasterung



Quelle: Merkblatt über bauliche  
Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung 1994

Quelle: LHH - Tiefbauamt



## Beispiel Einengung



Quelle: [www.derwesten.de](http://www.derwesten.de) –  
Hilfe für Radfahrer und Fußgänger





Am Eingang wurden die Teilnehmenden gebeten, ihren Wohnort anzugeben und in einer Karte zu verorten, um einen Überblick zu erhalten, aus welchen Bereichen von Misburg die Interessierten hauptsächlich kommen. Wie schon bei der ersten Veranstaltung kamen die Teilnehmenden überwiegend aus dem direkten Umfeld des geplanten Baugebietes.

Im Auftrag von

Landeshauptstadt Hannover  
Fachbereich Planen und  
Stadtentwicklung  
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1  
30159 Hannover

Erstellt von

plan zwei  
Stadtplanung und Architektur  
Postkamp 14a  
30159 Hannover  
[www.plan-zwei.com](http://www.plan-zwei.com)



Juni 2018